

zu I:80

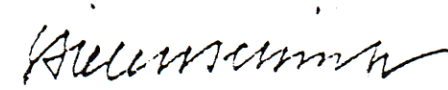
78

Bericht über die Arisierung der Engelhardt-Brauerei A.G.,  
Berlin.

Im Jahre 1933 oder 1934 trat an meinen Teilhaber Dr. Adolf FISCHER im Auftrage des Herrn Ignatz NACHER eine Jüdin Frau Hanna STRAUSS heran, um meine Firma als Führerin eines Konsortiums mit dem Verkauf der Engelhardt-Brauerei A.G. zu betrauen. Herr NACHER verhandelte mit meinem Teilhaber Dr. A. FISCHER und Herrn Dr. Wilhelm SCHMIDTHUBER. Herr NACHER gab meiner Firma eine Option für die Engelhardt-Brauerei, die unwiderruflich war, während Dr. FISCHER und Dr. SCHMIDTHUBER, letzterer mit Schweizer Interessenten verhandelten, wurde Herr Ignatz NACHER auf Veranlassung der Dresdener Bank verhaftet. Die treibenden Leute bei der Dresdener Bank dürften Prof. MAYER (wohl veranlasst durch Herrn KRANZFUSS) und Herr RASCHE gewesen sein. In das Gefängnis wurde zu Herrn NACHER auf Veranlassung der Dresdener Bank ein Anwalt geschickt, der ihm eine Generalvollmacht abzwang. Mit dieser Generalvollmacht ging dann der Besitz der Berliner Engelhardt Brauerei an die Dresdener Bank über. Durch meine Beziehungen gelang es nach dem Abschluss dieses Zwangsgeschäftes Herrn NACHER aus der Haft zu befreien. Herr NACHER verkaufte meiner Firma dann die Süddeutschen Brauerei-Interessen, wie Bamberger Hofbräu, Kloster Langheimer Urbräu, Lichtenfels, Reif-Henninger-Brauerei, Erlangen, Bürgerliches Brauhaus, Lichtenfels und ein Paket der Ritter-Brauerei, Dortmund und der Gottrian-Malzbier-Brauerei, Berlin. Dr. SCHMIDTHUBER und meine Firma verklagten hierauf die Dresdener Bank, weil sie die meiner Firma zustehende Option missachtete. So viel ich mich erinnern kann, konnte der Prozess nicht mehr durchgeführt werden, da die Dresdener Bank über die Geheime Staatspolizei, Berlin, Eingriff und meine Firma sich vor dieser verantworten musste. Trotzdem der Sachverhalt ganz klar gegen die Dresdener Bank sprach wurde gegen diese nichts unternommen, allerdings gelang es auch der Dresdener Bank nicht mit Hilfe der Geheimen Staatspolizei zu schaden. Genaue Bericht kann Herr Dr. Adolf FISCHER, München (Adresse über meine Firma, Altheimer Eck 19/I) und Herr Dr. Wilhelm SCHMIDTHUBER, München, Koster 1, abgeben.

Moosburg, den 17. Febr. 1946

as witness:


  
 (Georg EIDENSCHINK)  
 L.Nr. 6-6411(6378266)

Text dazu: . . . . .

Quelle: DR 505, Dresdener Bank, Beweisstück  
Nv. 78